

**Finissage der Ausstellung
Geraubte Kindheit – 80 Jahre danach
Kriegskinder aus vier Nationen berichten vom 2. Weltkrieg**

Rettet wenigstens die Kinder



Vortrag der Historikerin Angelika Rieber

am 22. Mai 2025 um 19 Uhr

Oberursel, Rathaus, Hieronymi-Saal

Nach dem Novemberpogrom 1938 wurden mit einer außergewöhnlichen Rettungsaktion etwa 20 000 Kinder aus Deutschland, Österreich und der Tschechoslowakei nach Großbritannien und in andere Länder gebracht.

Anschaulich zeigen die Lebensgeschichten der geretteten Kinder, wie sich die Politik der Nationalsozialisten auf deren Leben auswirkte, wie die erzwungene Flucht aus Deutschland und die meist endgültige Trennung von den Angehörigen ihr weiteres Leben prägte. Federführend hat Angelika Rieber den Sammelband „Rettet wenigstens die Kinder“ herausgegeben.

Einige der Biografien haben einen direkten Bezug zu Oberursel und damit zu der Ausstellung im Oberurseler Rathaus. Elisabeth Calvelli-Adorno und ihr Bruder Ludwig konnten mit einem Kindertransport nach England, die Oberurseler Geschwister Thomas und Gerhard Leo mit einem Kindertransport in die Niederlande gerettet werden. Die Geschwister Hirsch aus Frankfurt wurden zunächst in einem Kinderheim bei Paris unweit der Oberurseler Partnerstadt Epinay untergebracht, bevor sie nach dem Einmarsch der deutschen Truppen über Südfrankreich fliehen konnten. Viele Kindertransport-Kinder kehrten nach dem Krieg als Soldat:innen der alliierten Armeen nach Deutschland zurück wie Felix Weil, dessen Mutter Linda aus der Oberurseler Familie Herzfeld stammte. Anselm Hirsch war nach dem Krieg als amerikanischer Soldat im Oberurseler Camp King.

